KIT-Studie: Online oder vor Ort einkaufen

Der Aufwand beim Einkauf und die persönliche Einstellung beeinflussen die Entscheidung über die Einkaufsquelle – eine Studie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) nimmt die einzelnen Kunden in den Blick.

Die mit dem Einkauf verbundenen Hürden, wie die Versandkosten oder die Wegezeit zum Geschäft, sind zentral für die individuelle Wahl der Einkaufsquelle; bei der Entscheidung zwischen Online-Shop und lokalem Einzelhandel spielt auch die persönliche Beurteilung von Kaufsicherheit, Umweltschutzaspekten und Arbeitsbedingungen eine Rolle. Dies zeigt eine Untersuchung mittels mikroökonometrischer Modelle am KIT. Die Datenerhebung für die nun vorliegenden Auswertungen fand 2019 statt – also vor den pandemiebedingten Einschränkungen des stationären Einkaufs. Während der Lockdowns waren und sind stationäre Einzelhandelsbetriebe des nichttäglichen Bedarfs geschlossen. In seiner zweiten, im April 2021 begonnenen Phase werde das bis 2022 laufende Projekt daher zusätzlich zu den bisherigen Zielen untersuchen, ob die zeitweiligen Lockdowns zu einer nachhaltigen Verschiebung zugunsten des Onlinehandels geführt hätten.

Bild: Thomas Wieland, KIT/IfGG

Leerstand in Innenstädten: Der Onlinehandel wirkt sich auf stationäre Geschäfte aus

www.kit.edu
↗ Webcode n3618

Deutschlands Geoportal 2.0 ist online

Digitalisierung ohne Geoinformationen? Das ist undenkbar, denn Daten mit Informationen zur räumlichen Lage sind ein wichtiger Baustein dafür. Mit der neuen Auflage des Geoportal.de ist der Zugang zu diesen Daten jetzt noch einfacher und komfortabler.

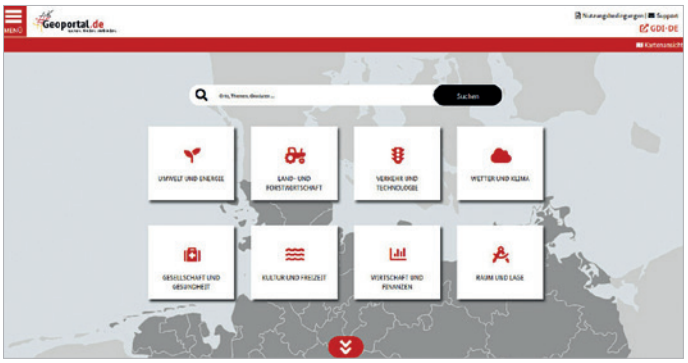

Bild: BKG

Die Betreiber des Geoportal.de, die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) und das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) präsentieren mit der Version 2.0 des Portals eine Vielzahl an Geodaten des Bundes, der Länder und der Kommunen. Unterschiedliche Fachdaten werden für einen breiten Anwenderkreis nutzbar gemacht. Aktuelle Daten zu Klimawandel und Umweltverschmutzung lassen sich genauso leicht finden wie Informationen zum demographischen Wandel oder Radwegen in der Region. Die Karteninhalte, auch aus verschiedenen Themenbereichen, können einfach miteinander kombiniert werden. So lassen sich zahlreiche Fragestellungen anschaulich beantworten. Und durch wenige Klicks lassen sich individuell zusammengestellte Karteninhalte in den sozialen Medien teilen.

www.geoportal.de
↗ Webcode n3626

Stadt Mannheim nutzt ORS von Heigit

Seit Kurzem nutzt die Stadt Mannheim Openrouteservice (ORS) von Heigit für das Routing von Fußgängern, Fahrrädern, Autos, Lkw und Rollstuhlfahrern im Online-Stadtplan für die breite Öffentlichkeit in von Mannheim.

Dies zeigt, wie ORS leicht in verschiedenste Clients und Apps integriert werden kann. Es verwendet die freien und offenen Daten von Openstreetmap (OSM) und bietet eine Vielzahl von frei nutzbaren API-Funktionen mit weltweiter Abdeckung. Ein Ökosystem aus verschiedenen Open-Source-Bibliotheken und Clients, zum Beispiel für Javascript, Python, R, QGIS und das Web, erleichtern die Nutzung für viele Fragestellungen und ermöglichen die Integration auch in andere Anwendungen

Die Funktionen der ORS-API-Endpoints umfasst unter anderem:

- Routing mit Anweisungen für Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Autos, verschiedene Arten von Fahrradprofilen und Schwerfahrzeugprofilen mit vielfältigen Optionen,
- Fahrzeugflotten-Optimierung (Traveling-Salesman-Probleme),
- Isochronen für Erreichbarkeitsanwendungen,
- Zeit-Distanz-Matrizen,
- Geokodierung und umgekehrte Geokodierung,
- Elevation,
- Points of Interest (POI).

heigit.org
↗ Webcode n3634

Karten mit Map on Demand selber erzeugen und drucken

„Map on Demand“ heißt eine neue Webanwendung des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie (BKG), die am 5. Mai 2021 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde.

„Map on Demand“ erlaubt es allen Nutzern, druckfertige Karten und Kartenausschnitte zu erzeugen. Die Ausschnitte und ganze Kartenabfolgen können individuell erstellt werden, sie sind nicht vordefiniert. Die Atlasfunktion ermöglicht es, bis zu fünf frei wählbare Ausschnitte eines Maßstabbereichs zu einer Folge von Kartenblättern anzuordnen. Das heißt, Nutzer können zum Beispiel den Verlauf eines Flusses mit einer Kartenabfolge abbilden oder ein Stadtgebiet nach den eigenen Wünschen als Kartenausschnitt drucken. Die Webanwendung stellt Kartengrundlagen aus Deutschland und sogar weltweit kostenfrei bereit.

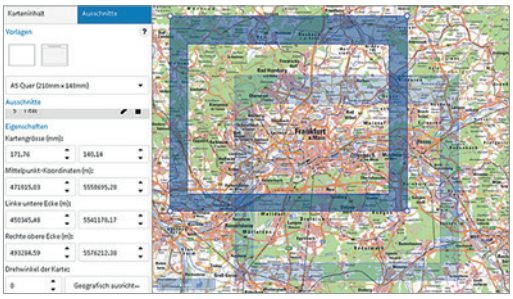

Bild: BKG

Map on Demand

Eine detaillierte Anleitung ist vorhanden. Zehn Downloads pro Tag können mit jeweils fünf Karten desselben Maßstabes erzeugt werden.

www.bkg.bund.de
↗ Webcode n3635

Strategische Lärmkartierung für das Eisenbahn-Bundesamt

Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat die Disy Informationssysteme GmbH mit einem der größten Geodatenmanagementprojekte in Deutschland beauftragt; im Konsortium mit Afry und Soundplan erfolgt die bundesweite strategische Lärmkartierung des Schienenverkehrs. Den Herausforderungen in Bezug auf Datenmenge, Datenvielfalt und Umsetzungsgeschwindigkeit bei diesem Projekt wird unter anderem durch eine innovative Ablaufsteuerung der Datenintegration begegnet.

Über 33 000 Kilometer Schienenwege, auf denen jährlich über 2 Milliarden Fahrgäste befördert und mehr als 300 Millionen Tonnen Güter transportiert werden, etwa 25 000 Brücken, 700 Tunnel, circa 14 000 Bahnübergänge, Tausende Kilometer Schallschutzwände, gut 60 Millionen Gebäude und Zehntausende Quadratkilometer Geländemodell – diese Zahlen belegten eindrücklich die Dimension der Geodatenverarbeitung, die im Rahmen des neuen Projekts für das EBA zu bewältigen seien, so Disy-Geschäftsführer Claus Hofmann.

Bild: Disy Informationssysteme

Für die Lärmkartierung entwickelt das Projektkonsortium unter der Leitung der Disy Informationssysteme GmbH eine Ablaufsteuerung für die datenbankgestützte Geodatenverarbeitung

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG(ULR) verpflichtet die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, alle fünf Jahre eine aktualisierte Kartierung des von Flug-, Straßen- und Schienenverkehr sowie Industrieanlagen erzeugten Umgebungslärms zu erstellen.

www.disy.net
↗ Webcode n3640

Erdbeobachtung für die Bundesverwaltung

Der Bedarf der Behörden an Geoinformationen wächst. Daten der Erdbeobachtung werden in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung eingesetzt – zum Beispiel bei der Verkehrsanalyse, im Umweltmonitoring oder in der Krisenbewältigung. Die Bedeutung dieser Daten steigt, gleichzeitig sind Ergebnisse der Fernerkundung aus dem All oder aus der Luft immer genauer und schneller verfügbar.

Bild: DLR

Aus dem Luftbild werden automatisiert Klassen abgeleitet, wie Radwege, Fahrstreifen, Markierungen oder Häuser. Das Beispielbild zeigt eine Straßenszene in München

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) hat jetzt mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) den für alle Bundesbehörden offenen Rahmenvertrag IF-Bund abgeschlossen. Damit können Forschungsergebnisse aus der Fernerkundung für einen Einsatz in der Verwaltung erkannt und schnell praktisch angewendet werden.

Durch den IF-Bund werde der regelmäßige Transfer von wissenschaftlicher Expertise gefördert, um einen zeitgemäßen Einsatz von Fernerkundung in der Bundesverwaltung zu ermöglichen. Das stelle sicher, dass Innovationen schnell Eingang in die Verwaltungspraxis fänden, erläutert Dr. Markus Kerber, Staatssekretär im BMI. Aktuelle Anknüpfungspunkte sieht er zum Beispiel bei der Analyse der Siedlungsentwicklung und beim Flächenmonitoring.

www.dlr.de
↗ Webcode n3644